

über gegen farbige Tinten, die aus wässrigen Teerfarbstofflösungen bestehen.

Hermann Schulte. Gänzlicher oder teilweiser Ersatz des Harzes bei der Leimung im Holländer. Papier-Zeitung 42, 578 (1917) Nr. 28; Wochenbl. f. Papierfabr. 48, 608 (1917) Nr. 14; Zentralbl. f. d. Oesterr.-Ungar. Papierind. 35, 117 (1917) Nr. 7. Zur Leimlösung soll Stärke, viel besser noch Natronwasserglas und Stärke zugemischt werden, worauf noch schwefelsaure Tonerde beigefügt wird. Die entstandene schleimige Masse wird dem zu leimenden Gut im Holländer beigemischt

Bessere Leimfestigkeit wird durch unmittelbare Ausfällung der unermengten Tierleimlösung im Holländer mit Gerbstoff erreicht, wobei allerdings der Stoff sich mehr oder weniger gelblich färbt.

Empfehlenswert ist auch die Verwendung von Haarleim, der aus Kälber-, Schweinen-, Menschen- und anderen Haaren durch Auflösung in Alkali oder alkalischen Erden gewonnen wird. Die Lösung kann mit schwefelsaurer Tonerde wie Harzleim niedergeschlagen werden.

Theodor Venturini. Gänzlicher oder teilweiser Ersatz des Harzes bei der Leimung im Holländer. Papier-Zeitung 42, 578 (1917) Nr. 28; Wochenbl. f. d. Papierfabr. 48, 609 (1917) Nr. 14; Zentralbl. f. d. Oesterr.-Ungar. Papierind. 35, 118 (1917) Nr. 7. Tierleim wird mit Dextrin vermischt, zur Fällung schwefelsaure Tonerde zugeteilt. Die Menge des Zusatzes in schwefelsaurer Tonerde kann durch Prüfung mit Kongorot-Lösung überwacht werden. Das Dextrin läßt sich teilweise durch gequollene Stärke ersetzen.

Emil Heuser. Gänzlicher oder teilweiser Ersatz des Harzes bei der Leimung im Holländer. Papier-Zeitung 42, 578 (1917) Nr. 28; Wochenblatt f. d. Papierfabr. 48, 609 (1917) Nr. 14; Zentralbl. f. d. Oesterr.-Ungar. Papierind. 35, 118 (1917) Nr. 7. Vergleiche diese Literaturauszüge 1916.

Max Müller und Paul Koppe. Verfahren zum Leimen von Papier im Stoff unter Verwendung von tierischem Leim. DRP 297048 Kl. 55 c vom 21. April 1916. Wochenbl. f. Papierfabr. 48, 558-559 (1917) Nr. 13; Papier-Zeitung 42, 682 (1917) Nr. 33. Der tierische Leim kann im Stoffbrei durch Zusatz einer wässrigen Lösung von Kieselsäurehydrat niedergeschlagen werden; auch läßt sich die Tierleimung mit der Harzleimung vereinigen. Dem Papierbrei wird zunächst Leimlösung zugesetzt, hierauf eine durch Säure zersetzte verdünnte Wasserglaslösung. Die Kieselsäure braucht nicht durch Dialyse gereinigt zu werden, da das in der Lösung enthaltene Salz günstig auf die Fällung einwirkt.

Alex. A. Voraberger. Zellstoffsulfokarbonat als Ersatz für Harzleimung. Zentralbl. f. d. österr.-ungar. Papierindustrie 35, 41-44 (1917) Nr. 3. Nach Voraberger ist die Herstellung der sogenannten Viskose sehr wohl im Papierfabriksbetriebe möglich, um solche als Harzleimersatz anzuwenden. Die Zellulose soll mit der notwendigen Menge Aetznatron gekollert werden, worauf in Petroleumfässern mit Rührwerk Schwefelkohlenstoff hinzusetzen ist. Je nach der Temperatur ist die Herstellung der Viskose in 2-4 Stunden beendet. Die Verwendung des Schwefelkohlenstoffs, einer sehr feuergefährlichen Flüssigkeit, verlangt große Vorsicht. Nach Einwirkung des Schwefelkohlenstoffs wird in Wasser gelöst und in luftdicht verschließbaren Gefäßen in kühlem Raum gelagert. Bei 0-10° kann ohne Nachteil die Aufbewahrung 12-14 Tage lang dauern. Die Lösung wird im Holländer dem Papierstoff zugeteilt und das Zellstoffsulfokarbonat mit Ammoniumsulfat, Magnesiumsulfat oder Zinksulfat ausgefällt. Am meisten zu empfehlen ist die Verwendung von Zinksulfat.

Carleton Ellis und Louis Rabinowitz. Cumaronharz und seine Verwendung. Chem. Zentralbl. Bd. 1 S. 145 (1917) Nr. 3/4. Referat nach einer größeren umfangreichen Veröffentlichung.

Fortsetzung folgt.

Ausfuhrverbot Japans. Japan verbietet am 20. September die Ausfuhr von Papierstoff und Druckpapier, außer mit Bewilligung. bg.

Londoner Papiermarkt

London, 21. September

Die Nachfrage für Papier bessert sich, auch die Preise haben sich gefestigt. Die Preissteigerung dürfte anhalten, weil infolge des U-Boot-Krieges die Erzeugungskosten für alle Papiere ständig höher werden. Der Preis für Strohnappe schwankt zwischen 30 und 50 Lstr. für die Tonne. Angesichts dieser großen Unterschiede fordern die Verbraucher die Festsetzung von Höchstpreisen durch die Regierung. Holzfreies Schreibpapier ist unter 9 1/2 Pence und holzfreies Druckpapier unter 8 1/2 Pence das Pfund schwer zu haben. Kraftpapier englischer Erzeugung kostet 70 sh das Cwt. (50,4 kg), und für skandinavisches Kraftpapier werden 85 sh. die Tonne (1016 kg) gezahlt. Man hat Ermäßigung der Papierpreise und Nachlassen der Papierknappheit von der Erlaubnis der schwedischen Regierung zur Versendung von Zellstoff nach Großbritannien erhofft. Diese Erlaubnis ist nunmehr erteilt, es sind auch kleine Ladungen von Stoff in England angekommen. Diese Zuluhren sind jedoch infolge des Mangels an Schiffsraum so unbedeutend, daß sie keine Aenderung der Marktlage hervorgerufen haben. Obwohl die schwedischen Preise niedrig erscheinen, so stellt sich der schwedische Stoff dennoch, wenn man den Währungsverlust in Betracht zieht, teurer als kanadischer Stoff.

Londoner Papiere wurden nach Schottland zu folgenden Preisen angeboten: Zeitungsdruck-Nebenbahnen 5 1/2 Pence das engl. Pfund, einseitig glattes Sulfit-Cap-Papier 8 1/2 Pence und Braunholzpapier 7 1/2 Pence das Pfund, alles ohne Abzug ab London.

* * *

London, 28. September

Der Markt ist unverändert und die seit längerer Zeit erwartete Preissteigerung noch nicht eingetreten. Gelegentliche Posten erzielen zum Teil sehr hohe Preise. So kam ein Posten echten Pergamentpapiers aus Italien und war zu 2 sh. 3 Pence das engl. Pfund sofort verkauft. Fettdichtes Papier englischer Herkunft kann für 10 1/4 Pence das Pfund gekauft werden. Fettdichtes Papier aus Skandinavien ist schwer zu erhalten, das Pfund kostet 1 sh. und darüber in kleinen Posten. Holzfreies Druckpapier geringster Art kostet 10 Pence das Pfund und Schreibpapier 1 sh. das Pfund. Pappen, Karton und gummiertes Papier werden trotz der ungemein hohen Preise sehr gesucht. Der Pappenpreis ist auf mehr als das Vierfache des Friedenspreises gestiegen. Gestrichene Pappe ist verhältnismäßig billiger, weil sie weniger gefragt ist. Ein Ries gummiertes Druckpapier kostet 20 1/2 sh. bis 30 sh. — Strohnappe englischer Herstellung ist unter 42 Lstr. die Tonne nicht zu haben, während holländische Strohnappe billiger beschafft werden kann. Eine englische Pappenfabrik hat die Herstellung von Preßspan aufgenommen, welche Sorte bisher meist vom Ausland bezogen wurde. Die englische Regierung bemüht sich, Strohnappenfabriken im Lande auf Grund der Ertragnisse der englischen Landwirtschaft errichten zu lassen. Zurzeit lassen sich die für die Munitionsherstellung nötigen Pappen schwer beschaffen.

Papierstoffmarkt

Stockholm, 18. Oktober 1917

Holzschliff. Die Schleifereien Norrlands haben dieser Tage bedeutende Mengen feuchten (50 proz.) Schliff nach dem Festland zu Preisen, die etwa 40 Kr. für 1 t rein netto bar, fob böttischem Meerbusen, entsprechen, verkauft. Die Marktlage hat sich hierdurch wesentlich verbessert. Für trockenen Schliff ist die Marktlage unverändert.

Zellstoff. Anfragen nach Sulfitstoff laufen jetzt aus den Verein. Staaten ein, aber infolge des sinkenden Dollarkurses werden die angebotenen Preise in schwedischer Münze reichlich niedrig. In Anbetracht der stark gestiegenen Herstellungskosten wäre es von den Herstellern wenig klug, den Preis in schwedischen Kronen weiter zu ermäßigen. Die Ausfuhrmöglichkeiten nach den Verein. Staaten sind jetzt so begrenzt, daß sich für die Zellstoffposten, für die Schiffsraum zu schaffen ist, volle Preise sehr wohl erzielen lassen. Die Zellstoffzufuhr der Ver. Staaten aus Kanada hat sich letzthin sehr verringert. („Affärsvärlden“) bg.

Kristiania, 20. Oktober 1917

Der Holzschliffmarkt ist weiter ruhig. Mangel an Schiffsraum erschwert die Erfüllung laufender Verträge ungemein. Der Zellstoffmarkt ist unverändert.

London, 28. September 1917

Der Markt für Holzschliff ist ruhig aber schwankend. Die Papiermacher halten mit Einkäufen zurück. Die Preise haben wesentlich nachgelassen, teils weil schwedischer Zellstoff hereinkam, teils weil die Schiffsfrachten billiger geworden sind. Die Einfuhr schwedischen Zellstoffs ist durch die Knappheit an Schiffsraum sehr beeinträchtigt, auch ist es schwer, Versicherung für die Schiffe zu erhalten.

Fob-Preise für die Tonne = 1016 kg Holzschliff mit Fracht und Versicherung annäherungsweise berechnet cif großbritannischem Hafen:

Sulfitstoff, gebleicht	40—45 Lstr.
„ leicht bleichend	35—36 „
„ starkfaserig	30—35 „
Natronstoff, ungebleicht,	35—36 „
„ Kraftstoff	30—35 „

Holzschliff. Der Markt für Holzschliff hat sich gebessert. Der Preis für feuchten Stoff geht beständig in die Höhe, weil lebhaftere Nachfrage aus Frankreich eingesetzt hat, welches Land den hohen Preis flott bezahlt. Trockener Schliff ist im Preise unverändert und wird nur wenig angeboten.

Fob-Preise für die Tonne von 1016 kg mit Fracht und Versicherung (annähernd berechnet) cif großbritannischem Hafen:

Holzschliff, 50 v. H. Feuchtigkeit, unver-	
packt, sofort lieferbar	8 5 0 bis 8 15 0 Lstr.
Holzschliff, trocken, sofort lieferbar	23 0 0 „ 24 0 0 „

Dauerstahlmesser für Beschneidemaschinen und über das sachgemässe Schleifen stumpfer Messer. Es sei auch an dieser Stelle auf die in vorliegender Nummer enthaltene Anzeige der Firma P. Foellner, Maschinenmesserfabrik und Schleiferei, Leipzig, Lössnigerstrasse 44, aufmerksam gemacht. Es empfiehlt sich jetzt doppelt, die zu schmal gewordenen alten abgeschliffenen Messer herauszusuchen und nach meinem patentamtlich geschützten Verfahren verbreitern zu lassen, wie dies bereits seit einem Jahrzehnt viele Betriebe tun, welche dadurch beträchtlich sparen. [8094/IV